

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag, Kerb (01.11.2020) in
Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (Pfarrer Simon Wiegand und
Gemeindereferentin Hiltrud Beckenkamp, St. Antonius)

*Kerze anzünden
Stille*

Musik zum Eingang: EG 316, 1-3 Lobet den
Herrn

*1. Lobe den Herren, den mächtigen König der
Ehren, lob ihn, o Seele, vereint mit den himm-
lischen Chören. Kommet zuhauf, Psalter und
Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!
2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adellers Fittichen sicher geführt,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du
nicht dieses verspüret?
3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich
bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich
freundlich geleitet. In wie viel Not hat nicht der
gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!*

Begrüßung gemeinsam (Begrüßung)

Pfr. Wiegand: Gott, wir sind hier.
Jede*r für sich und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
So feiern wir in deinem Namen Gottesdienst.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. Amen.

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalmgebet 84,2-13 (EG 734) im Wechsel

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr
Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den
Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.
Der Vogel hat ein Haus gefunden
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -
deine Altäre, Herr Zebaoth,
mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;
die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre
Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln!
Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen
zum Quellgrund,
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern
und schauen den wahren Gott in Zion.
Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;
vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schaue doch;
sieh doch an das Antlitz deines
Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen
ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines
Gottes Hause als wohnen in der
Gottlosen Hütten.

Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der
Herr gibt Gnade und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den
Frommen.

Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,
der sich auf dich verläßt!

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.“

Schriftlesung Jer 29,4-14a (KV)

So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels, zu
den Weggeführten, die ich von Jerusalem nach
Babel habe wegführen lassen: 5 Baut Häuser und
wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte;
6 nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und
Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen und gebt
eure Töchter Männern, dass sie Söhne und Töchter
gebären; mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger
werdet. 7 Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch
habe wegführen lassen, und betet für sie zum
HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch
euch wohl. 8 Denn so spricht der HERR Zebaoth,
der Gott Israels: Lasst euch durch die Propheten,
die bei euch sind, und durch die Wahrsager nicht
betrügen, und hört nicht auf die Träume, die sie

träumen! 9 Denn sie weissagen euch Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR. 10 Denn so spricht der HERR: Wenn für Babel siebzig Jahre voll sind, so will ich euch heimsuchen und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, dass ich euch wieder an diesen Ort bringe. 11 Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. Wörtlich: dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. 12 Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten und ich will euch erhören. 13 Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, 14 so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR.

„Selig sind, die Gottes Wort und bewahren.
Halleluja (Amen).“

Stille

An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis gesprochen werden

Lied: EG 182,1-3+9 Halleluja, Suchet zuerst

1. Halleluja, Hallelu-, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Halleluja, Hallelu-, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2. Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt, seine Gerechtigkeit, Amen. So wird euch alles von ihm hinzugefügt. Halleluja, Halleluja.

3. Betet, und ihr sollt es nicht vergeblich tun. Suchet, und ihr werdet finden. Klopf an, und euch wird die Tür aufgetan. Halleluja, Halleluja. 9. Freut euch, ihr Christen, nehmt wahr, was Gott verheißt, dass wir im Dunkel nicht treiben: Wahrheit und Licht und die Kraft, durch seinen Geist in seiner Liebe zu bleiben.

Halleluja, Hallelu-, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Halleluja, Hallelu-, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Predigtimpuls Jer 29,7

von Pfarrer Simon Wiegand (P) und Gemeindereferentin Hiltrud Beckenkamp (GR)

(P) Wiegand: Suchet der Stadt Bestes schreibt Jeremia an die Juden im babylonischen Exil. Das ist doch eher überraschend. Vor allem führt er ja auch aus, was das aus seiner Sicht heißt: Richtet euch an dem fremden Ort heimisch ein. Baut Häuser und pflanzt Gärten. Heiratet außerhalb eurer eigenen Gesellschaft, vermischt euch mit den Babyloniern, die euch aus eurer Heimat weggeführt haben und verheiratet eure Kinder mit ihnen. Ich kann mir vorstellen, dass über diese Aufforderung nicht alle erfreut waren. Aber „Suchet der Stadt Bestes“ das

finde ich auch heute ziemlich aktuell. Was ist denn das Beste für unseren Ort? Und wie können wir es erreichen? Und wo sind wir Eschollbrücker*innen auf diesem Weg? Du, Hille, bist ja von jenseits der Autobahn heute hierhergekommen und bist durchaus öfter hier, wie nimmst du das denn wahr?

(GR) Beckenkamp: Ich bin jetzt 2 Jahre in Pfungstädter Gefilden unterwegs. In dieser Zeit ist mir ganz besonders die Eschollbrücker Dorfgemeinschaft durch deren Zusammenhalt, aufgefallen. Hier habe ich den Eindruck, dass das Dorf noch füreinander einsteht und da ist. Es gibt so ein vielfältiges Vereinsleben: der KarnevalsClubCochem, TurnSportVerein, Feuerwehr, Sicherung der Zukunft unserer Kinder (SiZuKi) und andere. Überall nehme ich ein großes Engagement und Solidarität für die Dorfgemeinschaft wahr. Als wir vor 2 Jahren die Idee der ökumenischen Weihnacht am 2. Weihnachtstag am Lagerfeuer hatten, haben wir direkt Mitstreiter gefunden; egal wen und wann man anspricht, herrscht große Offenheit und Unterstützung. Da könnte ich noch viele Beispiele nennen: die Kerb in den letzten Jahren, Brunnenfest, Hofflohmarkt. Aber was ich auch sehr bemerkenswert finde: Jetzt in der Pandemiezeit ist dieser Zusammenhalt auch da, er zeigt sich nur anders. Für mich sind die Absagen der großen Feste, wie die Kerb, Fastnacht, auch Ausdruck dieser gegenseitigen Fürsorge und dass das Wohl des Dorfes durch gegenseitige Rücksichtnahme im Blick ist.

(P) Wiegand: Das stimmt, das sehe ich ganz ähnlich und ich finde es echt beeindruckend, dass wenn ein Verein oder eine Gruppe Hilfe braucht für eine besondere Gruppe, auch die anderen dabei sind. Allerdings muss man ja auch sagen, dass Jeremias „Suchet der Stadt Bestes“ sich ja gerade nicht nur darauf bezieht, dass eine kleine verschworene Gemeinschaft zusammenhalten soll. Es heißt ja eben auch „der Stadt bestes“ nicht „des Dorfes Bestes“. Und so sind ja auch die Leute aus Eschollbrücken und Eich Teile eines größeren Ganzen. Seit 1977 gehören wir gemeinsam mit den Hahnern zur Stadt Pfungstadt. Ich vermute ein Vergleich zwischen Eingemeindung und der Kriegsgefangenschaft der Juden im babylonischen Exil hinkt vielleicht doch ein bisschen – aber ab und zu könnten wahrscheinlich sowohl die Leute aus den Ortsteilen, als auch die aus der Kernstadt noch ein bisschen mehr die Bedürfnisse der jeweils anderen in den Blick nehmen... oder was meinst du?

(GR) Beckenkamp: Auf alle Fälle. Das fängt mit kleinen Dingen an, wie z. B. dem Kirchenbesuch der katholischen Christen in Eschollbrücken, die müssen ja auf alle Fälle zur Kernstadt, da es dort die einzige katholische Kirche gibt. Aber ich denke, unser Blick muss noch weitergehen. Unsere Welt ist inzwischen durch die Globalisierung und die moderne Informations- und Nachrichtentechnik so vernetzt, dass man den größeren Zusammenhang, nicht nur Dorf, Stadt, Landkreis, Bundesland, wahrnehmen muss. Und die ganz großen Themen, bei denen es um das gesamte Überleben der Welt und der Menschen geht, wie z. B. das Klima, schaffen wir das nur als Weltgemeinschaft.

Neben dem praktischen Anpacken vor Ort sehe ich als Christin aber noch einen wichtigen, zusätzlichen Punkt, wie wir für das große Ganze sorgen können. In dem wir mit- und füreinander beten.

(P) Wiegand: Da hast du vollkommen Recht. Und auch bei Jeremia heißt es ja, dass es, wenn es dem großen Ganzen gut geht, auch uns gut geht.

(GF) Beckenkamp: In der aktuellen Situation liegt im gemeinsamen Gebet noch einmal zusätzlich eine große Kraft. Seit März läuten ökumenisch vereint um 19.30 Uhr die Glocken unserer Kirchen. Sie laden uns in dieser Coroanzzeit ein, mit- und füreinander zu beten.

Ältere und kranke Menschen, die nicht viel rausgehen können, können über das Gebet unterstützen und sich einbringen. Das ist ihr Anteil an der Sorge füreinander, in die die Jüngeren oft eher praktische Hilfe fürs Einkauf, Angebote von Gesprächen mit Telefonaten einbringen.

(P) Wiegand: Das finde ich einen schönen Gedanken, dass alle miteinander und füreinander beten und arbeiten und so gemeinsam Gutes bewirken. Dadurch kommt ja auch wieder die Perspektive mit auf Gott, dessen Botschaft Jeremia verkündete und die auch hoffentlich uns erreicht. Gott sagt im Anschluss an den Vers „Suchet der Stadt Bestes“ auch noch wichtige Dinge über sich selbst. Ich zitiere aus dem Text: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ Gott ist ein Gott der Zukunft und der Hoffnung, nicht der Gott der vermeintlich besseren Vergangenheit in der sogenannten „guten alten Zeit“. Gott ist bei uns, wenn wir ihn brauchen. In den Zeiten, in denen uns alles fremd geworden ist, ist Gott bei uns. In

den Zeiten der Krankheit steht Gott an unserem Bett und hält unsere Hand. In den Zeiten der Angst vor Arbeitsplatzverlust und Armut spricht Gott uns Mut und Hoffnung zu. Gott ist ein Gott der Zukunft und Hoffnung, der mit uns das Beste für unser Dorf und unsere Umgebung erreichen will.

Und der Friede Gottes, der höher ist, als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Stille

Lied: EG 331,1-3 Großer Gott wir loben dich
1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh: »Heilig, heilig, heilig!« zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere! Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

Fürbittgebet + Stilles Gebet

Du Gott des Lebens,
gefährdet ist unser Leben,
in diesen Tagen lernen wir dies von Neuem.
Du liebst uns
in unserer Angst,
in unserer Unachtsamkeit,
in unserer Zerbrechlichkeit.
Du liebst uns und
mahnst uns.
Wir rufen zu dir:
Herr, Erbarme dich.

Du sprichst die Worte,
durch die die Angst vergeht:
Worte der Versöhnung.
Sprich in diesen Tagen diese Worte
zu den Menschen in den USA -
vor und nach der Wahl,
zu den Wählerinnen und Wählern
und zu den Gewählten.
Wir rufen zu dir:
Herr, Erbarme dich.

Du gibst die Liebe,
die die Herzen bewegt:
Liebe zu den Verachteten und zu den Schwachen.
Gib in diesen Tagen diese Liebe
denen, die Macht haben

denen, die für andere Verantwortung übernehmen,
denen, die achtlos sind.
Wir rufen zu dir:
Herr, Erbarme dich.

Du heilst und tröstest.
Heile die Kranken.
Tröste die Trauernden.
Verbinde die Getrennten.
Befriede die Streitenden.
Beschütze alle, die Kranke pflegen und versorgen.
Wir rufen zu dir:
Herr, Erbarme dich.

Du Gott des Lebens,
gefährdet ist unser Leben,
und doch gehören wir zu dir.
Sei mit deiner Liebe,
mit deinem Wort
und deinem Heiligen Geist
in unserer Mitte
durch Jesus Christus.
Wir rufen zu dir:
Herr, Erbarme dich.

Du Gott der Gemeinschaft,
vieles bewegt uns in unserem Ort und in unseren Gemeinden. Wir brauchen dich und deine Nähe. Was uns selbst gerade bewegt bringen wir in der Stille vor dich.

Stille

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Abkündigungen

Segenslied: EG+37, 1-4 Möge die Straße

1. Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Refrain: *Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand; und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.*

2. *Führe die Straße, die du gehst, immer nur zu deinem Ziel bergab; hab', wenn es kühl wird warme Gedanken, und den vollen Mond in dunkler Nacht.*

3. *Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen, habe Kleidung und das tägliche Brot; sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: du bist schon tot.*

4. *Bis wir uns 'mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt; er halte dich in seinen Händen, doch drucke seine Faust dich nie zu fest.*

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden
Amen.

Musik zum Ausgang

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirche ist Di 10-11 Uhr und Do 17-18 Uhr zum persönlichen Gebet geöffnet.

Im Jahr 2021 wählt die Kirchengemeinde Eschollbrücken einen neuen Kirchenvorstand. Hierfür werden noch Kandidierende gesucht. Wenn Sie Interesse an diesem Amt haben oder jemanden vorschlagen möchten, wenden Sie sich bitte an den Kirchenvorstand.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf www.kirche-eschollbruecken.de